

# Erstmals Sprechstunde für Tiere bei der Vesperkirche

Eine Tierarztpraxis in der Königsloge der Friedenskirche: Gestern wurden dort im Rahmen der Vesperkirche erstmals Hunde und Katzen untersucht. Elf fellige Patienten hatte Regina Hirsch.

VON THOMAS FAULHABER

„Was macht ihr bloß mit mir“, aus dem Blick von Jacky spricht eine stumme Anklage. Das Abhören des Herzens und der Lunge war ja noch ganz okay, das Abtasten des Bauches und der Lymphknoten durch die Frau im grauen Kittel ging auch – gerade noch. Aber die beiden Spritzen, das Fiebermessen und auch noch das Krallenschneiden war dann doch zu viel. Der braune Jagdhundmix zittert am ganzen Körper, den Schwanz hat sie zwischen die Hinterbeine geklemmt. Ganz abgesehen von der Spülung. Die braune Hündin schüttelt sich die reinigende und desinfizierende Kochsalzlösung aus den Ohren, dass alles nur so spritzt.

So ein Ambiente hat die Assistenztierärztin Regina Hirsch auch nicht alle Tage. Hoch

sind die Räume und mit Stuck verziert, riesig die Fenster. Beim sonnigen Tag sind Scheinwerfer überflüssig. Profan dagegen die Praxisausstattung: Ein ganz gewöhnlicher Tisch bedeckt mit einer grünen Kunststoffischdecke hält für den Gesundheitscheck her. Der Teppichboden wurde beiseite gerollt und durch ein Stück dünnes Holzimitat ersetzt. Zum Schutz, falls etwas schief laufen sollte. Assiiert wird ihr von der tiermedizinischen Fachangestellten Dana Allison. Die nach jeder Untersuchung den Tisch gründlich reinigt, Spritzen aufzieht und zusammen mit Herrchen und Frauchen den Liebling fixiert.

Die beiden checken in knapp drei Stunden vier Katzen und sieben Hunde durch. Sie erneuern die Impfungen, begutachten den Allgemeinzustand, entwurmen. Loben die Tierhalter, mahnen aber auch. Kleinere Verletzungen werden behandelt, operiert wird allerdings nicht. Dazu fehlen die Voraussetzungen. „Die meisten fragten nach Kastrationen“, sagt die Sozialberaterin Beate Vogelgsang, die die Tierpraxis in der Kirche koordinierte. Durch den Hintereingang und ganz ohne Wartezeiten ging es in die improvisierte Sprechstunde. „Die Aktion war ein

Wagnis, die aber gut angenommen wurde.“ Die Initiative ging von der Leiterin der Obweiler Kleintierklinik, Susanne Goldhammer, und deren Mann Marc aus. Sie waren auf das Vesperkirchenteam zugekommen, boten an, einen kostenlosen, tierischen Gesundheitscheck zu machen. Voraussetzung: Die Tierhalter mussten einen Tafelausweis vorlegen können und aus dem Landkreis Ludwigsburg kommen. Das wurde vor der Terminvergabe geprüft.

Nicht ganz so handsam ist Tippi., eine sieben Jahre alte Katze. Erst lässt sich die zierliche Schwarz-Weiße ganz friedlich aus der Transportbox heben. Regina Hirsch spricht beruhigend auf das Tier ein, lobt das schöne Fell. Ihr fallen einige gebrochene Zähne auf. Das sei wahrscheinlich die Tat von Tierquälern gewesen, meint die Besitzerin. Die ist stolz auf das Lob der Ärztin. „Sie bekommt ab und zu auch Rinderhackfleisch und rohes Hühnchen.“ „Wenn, dann bitte nur abgekocht, sonst drohen Salmonellen“, rät die Tiermedizinerin, und holt die seit langem überfälligen Impfungen bei der Freigängerin nach und dokumentiert das auch im Impfpass. Das Fiebermessen lässt Tippi noch klaglos über sich ergehen. Beim Spritzen aber hört der Spaß endgültig auf und der Tiger erwacht in ihr. Sie faucht, beißt, kratzt, ohne aber jemanden ernsthafter zu verletzen. Dana Allison kennt da die passenden Griffe.

Jacky ist okay. Das Zahnfleisch und die Zähne sind in Ordnung. Nur mit der Ernährung sollten die zehnjährige Sarah und der Rest der Familie etwas aufpassen. Denn die acht Jahre alte Hündin hat dann doch einen leichten Hang zum Übergewicht. Deshalb sollte sie mit ihrem Wunschhund, den sie seit einem knappen Jahr hat, auch regelmäßig und ausgiebig spazieren gehen. „Sie rennt und schnüffelt gerne“, erzählt das Mädchen. Sonst liege sie gerne faul in der Sonne.

## BACKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

### Gesucht: Kuchenspenden für die Vesperkirche

Kuchen dringend gesucht. Für die letzte Vesperkirchenwoche bis einschließlich 3. März werden noch Kuchenspenden gesucht. Gerne genommen werden Obst- und Käsekuchen aber ohne Alkohol. Weil es keine entsprechenden Kühlmöglichkeiten gibt, können nur durchgebackene Kuchen, keine Sahnetorten, angenommen werden. Spender können sich unter der Kuchen-Hotline (0176) 75 21 50 57 melden. (tf)



Tierärztin Regina Hirsch (links) untersucht die acht Jahre alte Hündin Jacky. Deren zehnjährige Besitzerin Sarah (rechts) war mit der Hündin zum tierischen Gesundheitscheck in die Vesperkirche gekommen.

Foto: Holm Wolschendorf